

Dorfschul-Examen

Autor(en): **Santschi, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 13

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-640925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Mädchen mit den Blumenkörbchen und Kränzen, an denen zuhause mit vereinten Kräften Tegelung geschafft wird



Waschechte Erstklässler vor dem Umzug in Erwartung der Ereignisse



Edith ist als Neuntklässlerin zum letztmal im Umzug. Bald geht's hinaus ins Leben



Edith, die Sekundarschülerin, mit ihrem Brüdern, steht heute auch bei den Zuschauern



Mütter mit dem Nachwuchs, bereit, das Defilee abzunehmen



Das Ter. Bat.-Spiel. Die meisten dieser „Territorialen“ haben daheim selber Kinder und Schüler... Es war für sie ein grosses Vergnügen, der Dorfjugend eine ganz besondere Freude zu bereiten!

Dorfschul-Examen

Vielorts im Bernerland spielt sich das Dorfschul-examen in einem recht festlich-gewichtigen Rahmen ab. Hievon ein nettes Beispiel.

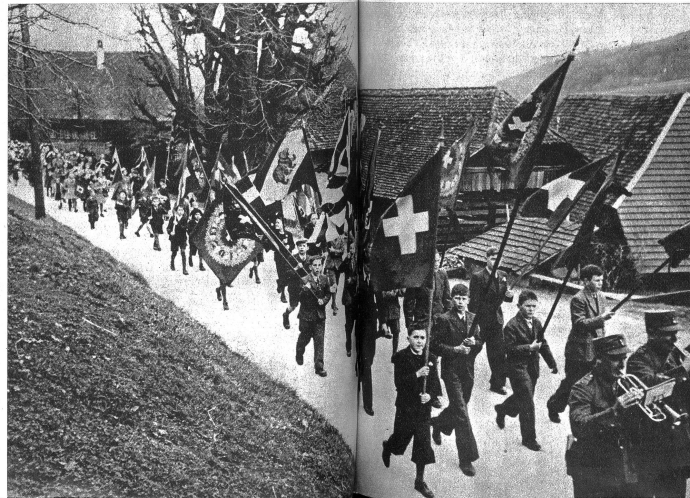
Nachdem die Schüler am Vormittag ihr Wissen und Können bei kritischer Zuhörerschaft unter Beweis gestellt haben, folgt nach dem Mittagessen der mancherorts noch übliche Umzug der Schüler durchs Heimatdorf; voran die Dorf- oder eine andere Musik der Gemeinde, so man eine solche hat; sonst wird halt die Blechmusik der Nachbargemeinde verpflichtet. Für alle Fälle wird die beigezogene Musik schadlos gehalten. Viele dieser Musikanten liessen es sich nicht billig nehmen, am Examen zu fehlen, werden doch bei manchem alle, schöne Erinnerungen lebendig. Was wohl aber nur in unserem bunten, demokratischen Schweizerland eintreten kann, wenn die zivilen Musikanten infolge Militärdienst oder Krankheit nicht dabei sein können, zeigt hübsch dieses Dorfschulexamen. Das stramme Spiel eines Ter. Bat., welches in der Umgebung im Dienste steht, springt freudeigentlich in die Lücke — denn ein Kantonswappen zierte nicht der wackere «Bärenmütz». Doch, was macht das bei uns aus? Wir sind ja alle Schweizer, und Volk und Armee sind ein Begriff. (Photo: Bucher, Bern) W. Santschi.

(Zens.-Nr. III Tr. 10 001—10 003)

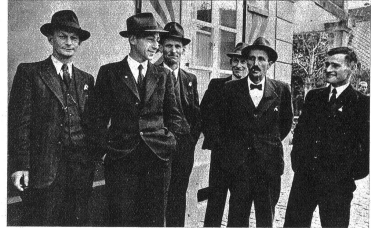


Vier stramme Neuntklässler führen den Umzug an

Rechts: Ich bin ein Schweizerknabe! Jeder Dorfjunge sichert sich oft schon Wochen vor dem Examen bei Bekannten oder Verwandten eine Fahne



Meister Georg, ein ehemaliger „Schulkommissionler“, beobachtet kritisch, ob sich alles wie früher abspielt



Die „Schulkommissionler“ sind mit dem Geleisteten zufrieden



Die einzige Dorfwirtschaft ist bereit! Denn nach dem Umzug dürfen die Schüler im Saal einige Tänzein probieren, wobei es einzig auf die damit verbundene Freude ankommt. Dazwischen schallen die munteren Lieder der Klassen und ergänzen allfällige Kurzaufführungen